

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 364.

Montag, den 30. December.

1839.

### Bekanntmachung.

Die Erholung der Marken für Hunde auf das künftige Jahr gegen Erlegung von 16 Gr. für eine Marke, als den halbjährigen Betrag der Steuer, ist bis Ende d. M. zu bewirken, was hierdurch mit dem Bemerkten, daß vom 2. Januar k. J. an der Cavalier täglich die Straßen begehren und Hunde ohne Marken einfangen werde; in Erinnerung gebracht wird.  
Leipzig, den 28. December 1839.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dito.

### Bekanntmachung.

Von Seiten des unterzeichneten Directoriums wird hiermit auf Verordnung der oberkeitlichen Behörde bekannt gemacht, daß das geistliche in der Neujahrsnacht um 12 Uhr statt gesungen habende Singen des Thomascorors unterbleiben wird.  
Leipzig, am 29. December 1839.  
Das Directorium der Thomasschule.

### Ueber die Zeit der Sündfluth.

(Ein heiliges Selbstdialoggespräch, mit Bezug auf Nr. 313 und 327 dieses Blattes, als kleine Weihnachts- und Neujahrsfestgabe.)  
(Fortsetzung von Nr. 358.)

H.

Dr. W. Allerdings könnte ich dazu einen Vorschlag thun, wenn Sie, werthe Herr, bei diesem Calcul mich ein wenig unterstützen wollen. Denn würde ich Sie, Freund A. u. d. r., als Chronologen, und Sie, lieber Severus, als Archäologen, in Anspruch nehmen; letzteres jedoch jetzt mit der Frage, was wohl das Sinnbild des Schiffs oder der Arche (Argo) in der alten Symbolik bedeutet haben möge?

Dr. S. Das ist längst entschieden; das Schiff war den alten Symbol eines Jahres, und zwar eines solchen vollendeten Jahres, das aus lauter Schalttagen bestehend, zugleich mit einem sogenannten großen Jahre von mehreren Menschenaltern oder Säculis verläuft; indem die Schalttage des letztern zusammengenommen entweder einem gewöhnlichen Mondjahre von 354 bis 355, oder einem gemeinen Sonnenjahre von 365, oder einem Sonnen-Mondjahre von 383 bis 384 Tagen gleich sind. Der erstere Fall setzt einen Zeitraum von 1460, der zweite einen von 1507 bis 1512, der dritte einen von 1586—1590 Jahren voraus; überall nach wahrer (tropischer) Sonnenzeit gerechnet — denn nach dem alten Julianischen Kalender gehören zum ersten Falle 1416 bis 1420, zum zweiten 1460\*, zum dritten 1536 Jahre.

Dr. T. Ganz richtig, theuerster Freund! Zur Anfangsepöche der großen Jahre im erstern Sinne (nach tropischer Sonnenzeit gerechnet) diente den Alten ein Zeitpunkt, wo der erste Tag des beweglichen Jahres (von je 365 Tagen ohne allen Ueberschuß, wie es unter dem Namen des heiligen bei den Indiern, Persern, Chaldäern, Aegyptern und andern Orientalen bekannt war), oder der sogenannte I. Thoth (wie man in Aegypten sprach) auf

\*) Dies ist die sogenannte Canicularperiode oder der Sündfluthkreis der Alten, dessen Epochen A. P. J. 472, 1932, 3392, 4852, 6312 sind, wo Reich der erste Thoth oder Anfangstag des beweglichen Jahres auf den 20. Julius des alten Julian-Kalenders traf.

die Sommer Sonnenwende und zugleich auf einen ekliptischen Neumond traf. Binnen 6000 Jahren vor Chr. kam dieser Fall, an den noch kein Chronolog gedacht zu haben scheint, obgleich daran die ganze Zeitrechnung und Mythologie der Alten hängt, genau genommen, nur zwei Mal vor, nämlich nur Ao. 4281 und 2774 vor Christo oder A. P. J. 433 und 1940. Im erstern Jahre (433) bezeichnete dieses Zusammenreffen dreier Hauptmomente der alten Chronologie (des I. Thoth, des Sommer solstitiums und des ekliptischen Neumondes) den 29. Julius einen Dienstag; im zweiten Jahre (1940) den 18. Julius alten Stils einen Freitag. Zwischen beiden Zeitpunkten lag eine Reihe von 1507 wahren oder tropischen Sonnenjahren mit 365 Schalttagen, also auch eine Reihe von 1508 heiligen Jahren des Osiris oder Dionysos (jedes zu 365 Tagen gezählt). Ein solcher Zeitraum oder sogenanntes großes Jahr verfloß nun auch von A. 1940 bis 3447 der Julianischen Periode (oder 2774 bis 1267 vor Chr.) und als Abbild davon oder seiner 365 Schalttage glänzt das Sternbild der Argo noch immer am südlichen Himmel und giebt uns genau den Zeitpunkt an (wie den heimathlichen Erdstrich), wohin die Sage von der Argonautenfahrt und dem goldenen Bließ gehört.

Dr. Schön, Geliebtester! Das wäre ein guter Anfang zur wissenschaftlichen Deutung unsrer alten Sternschrift oder Sternmalerei, die noch immer ihres Interpreten wartet. — Wie nun, meine Freunde, wenn auch die Arche Noahs und die in der griechischen Sage ihr so ähnliche Laonar des Deukalion auch eine solche Auffassung der sie betreffenden Nachrichten zuließe? Mit andern Worten, wenn auch die 1656 Jahre, welche in unserer Bibel von Adam an bis zur Sündfluth gezählt werden, ebenfalls ein Zeitraum von kalendrischer Wichtigkeit wären, oder doch, von einem astronomisch-merkwürdigen Zeitpunkt an gerechnet, auf eine andere dergleichen Epöche führten?

\*) Einsender dieses Dialogs glaubt im Namen seines Correspondenten, dem er diese Mittheilung verdankt, noch mehre solche überaus ansprechende Himmelsentzifferungen anbieten zu dürfen, wenn das hochverehrte Publicum sie wünschen sollte.